

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Markus Tschank
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend **Erhebung des fiskalischen Beitrags von Migration zum österreichischen Staatshaushalt nach Herkunftsregionen**

Im Presse-Artikel „Kein Weg aus dem Migrationsdesaster“ vom 2. September 2026 wird über die finanziellen Auswirkungen der Migration, insbesondere aus dem „MENAPT“-Raum (Mittlerer Osten, Nordafrika, Pakistan und Türkei), berichtet.¹ Darin wird darauf hingewiesen, dass auf Grundlage eines vom dänischen Finanzministerium erstellten Berichts sowie von Studien aus den Niederlanden und der deutschen Stiftung Marktwirtschaft, Migranten aus dem genannten „MENAPT“-Raum über ihre Lebensspanne überwiegend mehr staatliche Leistungen in Anspruch nehmen würden, als sie durch Steuern und Abgaben zum Staatshaushalt beitragen.

In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage

1. Wird durch Ihr Ressort der fiskalische Beitrag von Migranten bzw. die fiskalischen Nettoeffekte von Migration für den österreichischen Staatshaushalt erhoben?
 - a. Wenn ja, wie hoch ist der entsprechende fiskalische Nettoeffekt von Migration in Österreich insgesamt, insbesondere unter Berücksichtigung der von Migranten entrichteten Steuern und Abgaben sowie der von ihnen in Anspruch genommenen staatlichen Transferleistungen und sonstigen öffentlichen Leistungen?
 - b. Wenn ja, werden diese fiskalischen Beiträge bzw. Nettoeffekte von Migration nach Herkunftsländern oder Herkunftsregionen, ähnlich dem dänischen Vorbild, erfasst?
 - i. Wenn ja, welche Untergliederungen bzw. Herkunftsregionen werden vorgenommen und nach welchem Kriterium wird die Herkunft bestimmt (z.B. Staatsangehörigkeit, Geburtsland oder sonstiges Merkmal)?
 - ii. Wenn ja, wie hoch sind die jeweiligen fiskalischen Beiträge bzw. Nettoeffekte von Migranten zum österreichischen Staatshaushalt nach den erfassten Herkunftsländern bzw. Herkunftsregionen?
 - iii. Werden die fiskalischen Nettoeffekte von Migranten aus dem „MENAPT“-Raum oder einer vergleichbaren regionalen Untergliederung separat ausgewiesen?
 - iv. Wenn ja, ist anhand dieser Daten feststellbar, dass Migranten aus bestimmten Herkunftsländern bzw. Herkunftsregionen über ihre Lebensspanne einen negativen fiskalischen Nettoeffekt aufweisen, und wenn ja, welche Herkunftsländer bzw. Herkunfts-

¹ <https://www.diepresse.com/41211838/kein-weg-aus-dem-migrationsdesaster> (aufgerufen am 17.09.2026)

regionen betrifft dies konkret und wie hoch ist der jeweilige negative fiskalische Nettoeffekt?

- c. Wenn eine solche Erhebung oder Auswertung nicht erfolgt, aus welchen Gründen wird der fiskalische Beitrag bzw. Nettoeffekt von Migration nicht nach Herkunftsländern oder Herkunftsregionen erhoben?
- d. Liegen dem Ressort Berechnungen oder Studien vor, die den fiskalischen Nettoeffekt von Migration über die gesamte Lebensspanne der betroffenen Personengruppen erfassen?
 - i. Wenn ja, aus welchem Zeitraum stammen diese Berechnungen bzw. Studien und zu welchen Ergebnissen kommen sie?
 - ii. Wenn nein, wäre eine solche Lebenszyklusbetrachtung aus Sicht des Ressorts grundsätzlich möglich und welche Daten wären hierfür erforderlich?

P. Plut

lob

St.

Frederik

Nieder